

<b>Zeitschrift:</b>	Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
<b>Herausgeber:</b>	F. Pieth
<b>Band:</b>	- (1915)
<b>Heft:</b>	7
<b>Artikel:</b>	Chronik für den Monat Mai 1915
<b>Autor:</b>	Coaz, C.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-395896">https://doi.org/10.5169/seals-395896</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

zusehen“. Demnach stellte er an den Stadtrat das Gesuch, ihm zur Gerichtsverhandlung sicher Geleit bewilligen zu wollen. Die Obrigkeit entsprach diesem Begehr am 1. Februar 1678, beschloß auch gleichzeitig, es solle „mit hr. stattamma Köhl und den seinigen geredt werden, dz sie sich des zorns enthalten und ihme (Demuth) kein unglegenheit noch widrigs zufügen wollen“.<sup>11)</sup>

(Schluß folgt.)

---

## Chronik für den Monat Mai 1915.

C. Coaz.

**1.** In Chur fand die übliche Maifeier der Arbeiterschaft statt, deren Hauptakt wieder in der St. Martinskirche abgehalten wurde. Die Festrede hielt Herr Redaktor Nobs aus St. Gallen.

Im Hotel Marsöl in Chur hält, auf Veranlassung des katholischen Jünglingsvereins, Herr Georg Baumberger, Chefredaktor der „Neuen Zürcher Zeitung“, einen öffentlichen Vortrag: „Bilanzen aus dem Weltkrieg.“

**2.** Im Kanton finden die Wahlen der Kreisbehörden und der Grossratsvertreter statt.

Die Landsgemeinde Disentis nahm eine von Prof. Decurtins beantragte Resolution betr. Bildung eines oberländischen Greinakomitees an.

In Samaden gab der Talverein „Engiadina“ unter Mitwirkung des „Gemischten Chors“ und des Orchestervereins „Filarmonia“ sein Frühlingskonzert.

In Brusio wurde der im Alter von nahezu 80 Jahren verstorbene Herr alt Kreis- und Gemeindepräsident Isidoro Bongiogli mi zu Grabe getragen, eine beliebte und geachtete Persönlichkeit.

**5.** Im Rhetorischen Klub des Kaufmännischen Vereins Chur hält Herr Hans Battaglia einen Vortrag über „Das Lombardgeschäft“.

**7.** Im Gewerbeverein Chur hält Herr Regierungsrat Dr. Tschumy aus Bern einen Vortrag über „Konkurrenz und Kollegialität“.

**8.** Die kantonale Regierung wählte als Polizeikommissär für den Bezirk Moesa Herrn Mario Nicola in Roveredo.

In Chur starb im Alter von 52 Jahren Herr Peter Patt, von Castiel, Grundbuchführer der Stadt Chur. (Nachruf: „Fr. Rätier“ Nr. 109.)

Der Damen-Turnverein Chur gibt eine Vorstellung zugunsten der notleidenden Schweizer in den kriegführenden Staaten.

---

<sup>11)</sup> Ratsprotokoll 11, S. 160.

Die noch in der Schweiz weilenden dienstpflchtigen Italiener haben telegraphischen Befehl erhalten, sofort einzurücken.

**10.** Die sechste Division und ein Teil der Armeetruppen ist durch Bundesratsbeschuß wieder aufgeboten worden, und hat deren Mobilisation heute begonnen.

Das Kommando über das Mannschaftsdepot Chur, das während der ersten Mobilisation von Oberst Kindler geführt wurde, ist diesmal Herrn Oberstleutnant P. Raschein übertragen worden.

**11.** Zwei unternehmungslustige Männer haben sich entschlossen, in nächster Nähe des Bahnhofes Ilanz eine neue Mühle zu bauen, die elektrisch betrieben und mit den modernsten Einrichtungen versehen werden soll.

An der Universität Zürich hat Herr Sekundarlehrer Felix Hunger das Doktorexamen bestanden. Seine Dissertation behandelt das Thema: „Geistige Arbeit und Ermüdung beim Schulkinde.“

Die Öffnung des Julierpasses für den Wagenverkehr wird heute vollendet. Die Arbeiten erforderten die Freilegung der Paßstraße auf eine längere Strecke durch eine Schneedecke von stellenweise zwei Metern Höhe.

**13.** (Auffahrtstag.) In der St. Martinskirche in Chur findet das von der Evangelischen Gesellschaft des Kantons Graubünden alljährlich veranstaltete Bündnerische Bibel- und Missionsfest statt. An demselben spricht Herr Pfarrer Schlatte aus St. Gallen über „Die Basler Mission in früheren Kriegsnöten“ und Herr Missionsinspektor Kieser aus Basel über „Unsere Mission im gegenwärtigen Weltkrieg“.

**14.** Der Bundesrat hat die Abgrenzung des Bannbezirkes Piz d'Aela für den Rest der Bannperiode 1911/1916 abgeändert.

Schluß der Saison am Churer Stadttheater.

**15.** Die Maul- und Klauenseuche ist im ganzen Kanton erloschen.

Davos zählte zu Anfang des Monats 2158 anwesende Gäste.

**16.** In Chur tagte die Delegiertenversammlung des Bündnerischen Schützenverbandes. Zu derselben erschienen 46 Delegierte als Vertreter von 26 Sektionen.

Die Altertümer im Innern des abgebrochenen Kirchleins zu St. Sebastian in Samaden kommen in das Landesmuseum nach Zürich.

In Poschiavo starb im hohen Alter von 95 Jahren Herr Crameri Carlo, Vater des verstorbenen Advokaten und Abgeordneten Crameri Giovanni.

Die zwei in Chur internierten deutschen Offiziere (Oberleutnant und Leutnant der Reserve) machten einen Fluchtversuch, der aber mißlang.

**17.** Beginn der Frühjahrssession des Großen Rates. Herr Regierungspräsident Dr. J. Dedual eröffnet dieselbe mit einer wohlgedachten Ansprache. Zum Standespräsidenten rückt Herr W. Plattner-Chur, bisher Vizepräsident, mit 65 von

76 Stimmen vor. Zum Vizepräsidenten wird Herr Oberstleutnant Gartmann-St. Moritz gewählt mit 64 von 74 abgegebenen Stimmen.

**18.** Der Große Rat erteilt der Regierung die Vollmacht, ein Anleihen von 20 Millionen für die Kantonalbank und die Rhätische Bahn aufzunehmen.

**19.** Im Großen Rat werden die vorliegenden zwölf Einbürgerungsgesuche alle gutgeheißen. Sie betreffen Deutsche, Österreicher, Italiener und Franzosen. Die Namen lauten: Wurz, Dallezotte, Merkt, Bernasconi, Romagna, Wielath, Camons, Keller, Mutschler, Telser, Martis.

In Chur hielt der Bündnerische Hilfsverein für arme Knaben, die ein Handwerk lernen wollen, seine Generalversammlung ab.

In Zizers ist die Maul- und Klauenseuche in drei Ställen plötzlich wieder aufgetreten. Diese Fälle sind durch Notschlachtung beseitigt worden.

Herr Anton Conrad Mattli von Chur hat an der Universität Bern das Doktorexamen als Dr. juris utriusque bestanden. Die Dissertation lautet: „Die Rechts- und Handlungsfreiheit der Ehefrau nach dem bündnerischen Zivilgesetzbuch und nach dem Rechte des Zivilgesetzbuches.“

**20.** Im Großen Rat erfolgen die Einbürgerungen Zortea, Florineth, Beißwenger, Dellagiovanna und Turban ohne Diskussion. Betreffend das Pflanzenschutzgesetz beschließt der Große Rat: „Gemeinden und Kreise können die nötig erscheinenden Bestimmungen über das Pflücken und Feilbieten von Alpenpflanzen aufstellen. Diese Bestimmungen bedürfen jedoch der Genehmigung des Kleinen Rates.“ — Er beschließt ferner die Beteiligung des Kantons mit 22 000 Fr. am neuen schweizerischen Sodawerk.

Der kantonale Landwirtschaftliche Verein hält in Chur seine Hauptversammlung ab. Herr Direktor Thomann referiert über „Lehren des Krieges für die graubündnerische Landwirtschaft“ und Herr Regierungsrat Vommoos über „Stand der Viehseuche und deren Bekämpfung“.

Der Frauenverein Schuls hatte im vorigen Jahr eine Mädchenschule gegründet, die großen Anklang gefunden hat; wahrscheinlich wird die Gemeinde laut „Eng. P.“ für das nächste Jahr die Schule übernehmen. Nun beschäftigt sich der rührige Frauenverein mit der Gründung einer Kleinkinderschule für Kinder von vier bis sechs Jahren.

**21.** Der Große Rat beschließt, entsprechend dem Antrag der Regierung, die Vorlage betreffend „Einführung der obligatorischen Krankenversicherung und Subventionierung der Krankenkassen durch den Kanton“ mit Rücksicht auf die momentane Finanzlage des Kantons zu verschieben. — Zum Regierungspräsidenten pro 1916 wird Herr Regierungsrat Vommoos ge-

wählt mit 72 von 73 abgegebenen Stimmen, zum Regierungsvizepräsidenten Herr Ständerat Laely mit 71 von 73 abgegebenen Stimmen.

Die Pfingstkollekte in den Stadtkirchen in Chur wurde vom Kirchenvorstand den Evangelischen in Österreich gewidmet. Die Kollekte hat ergeben: in der Stadtkirche Fr. 319.07, in der Kirche Masans Fr. 10.10, total Fr. 329.17.

Die Società Reto-romantscha hält in Chur ihre Generalversammlung ab. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Nationalrat A. Vital, referiert über „Die Orthographie in der ladinisch-romanschen Sprache“.

**22.** Der Große Rat beschließt, Herrn Dr. Turban in Davos, in Anerkennung seiner hohen Verdienste um die Bekämpfung der Tuberkulose, das Kantonsbürgerecht zu schenken. Es werden noch drei weitere Einbürgerungen vorgenommen. — Nach einem markanten Schlußwort des Standespräsidenten Plattner wird die Session des Großen Rates geschlossen.

Die freisinnige Großratsfraktion hat ihren Vorstand bestätigt. Präsident ist Herr Dr. Bätschi. Sie wählte auch das Zentralkomitee der freisinnigen Partei. Präsident ist Herr Nationalrat Vital. An Stelle des demissionierenden Herrn Landammann Töndury-Zender wurde gewählt Herr Landammann Planta und an Stelle von Herrn Stadtpräsident Pedotti sel. Herr L. Hunger.

In den Vorstand der konservativ-demokratischen Großratsfraktion wurden, nachdem der bisherige Präsident, Herr Darms, eine Wiederwahl abgelehnt hatte, gewählt: Herr Steier als Präsident und die Herren Disch und Plattner als Mitglieder. — Das Zentralkomitee wurde bestätigt und besteht aus den Herren Nationalrat Dr. Schmid, Ständerat Dr. Brügger, Nationalrat Dr. Steinhauser, Regierungsrat Dr. Dedual, Dr. Bossi, Dr. Condrau, Rats-herr Plattner, Präsident Arpagaus und Lehrer Camenisch. Die Redaktoren der konservativen Zeitungen in Graubünden gehören ex officio dem Zentralkomitee an. An Stelle des Herrn Dr. Bossi, der eine Wiederwahl als Präsident ablehnte, wurde Herr Nationalrat Dr. Steinhauser als Präsident des Zentralkomitees gewählt. Derselbe wird das Präsidium bei seinem Austritt aus der Regierung übernehmen.

Herr Hugo Vital, Sohn des Herrn Nationalrat Vital, hat an der Universität Bern sich den Doctor juris erworben. Seine Dissertation lautete: „Das Verfügungsrecht im Erbrecht nach dem eidgenössischen Zivilgesetz.“

Der Churer Maimarkt verlief sehr ruhig.

Fellhandel. Die Kriegslage bringt sowohl sämtlichen dürren Fellen als auch den grünen Kuhhäuten einen bedeutenden Abschlag. Die Konservierungsmittel Naphthalin etc., früher aus dem Ausland bezogen, sind nicht erhältlich. Preise: Gitzifelle Fr. 1.20 bis 1.80, Schaf-felle Fr. 1.50 bis Fr. 3.—, Kalbfelle Fr. 10.—, Geißfelle Fr. 2.— bis 4.—. Ein Preisabschlag von 30 Prozent. Weiterer Rückgang steht bevor. Ganz ungesucht sind die Gitzifelle, weil die Luxusartikel (Hand-schuhe etc.) zurzeit nicht fabriziert werden. („Fr. Rätier.“)

**23.** In Davos-Dorf fand die Grundsteinlegung der katholischen Kirche statt.

**24.** (Pfingstmontag.) In Thusis findet die Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Reorganisation des Gewerbesekretariates, welches in eine fixbesoldete Stelle ohne Nebenbeschäftigung umgewandelt werden soll, was die Versammlung auch einstimmig beschloß. Zugunsten der eidgen. Kriegssteuervorlage wurde auf Antrag des Vorstandes folgende Resolution gefaßt: „Die eidg. Kriegssteuer erachtet auch die heutige Delegiertenversammlung des bündnerischen Gewerbeverbandes als eine vaterländische Notwendigkeit, und sie fordert die bündnerischen Handwerker, Handels- und Gewerbetreibenden auf, das durch die Verhältnisse begründete Opfer einer Kriegssteuer willig und freudig zu tragen, am 6. Juni 1915 kräftig für die Vorlage des Bundesrates einzustehen und ein patriotisches Ja in die Urne zu legen.“

**25.** In den Gemeinden Bonaduz und Rhäzüns fand unter großer Beteiligung der erste dreiwöchige Krankenpflegekurs statt. Er wurde geleitet von Frl. Marie Küng (Marienheim Zug). Am Pfingstmontag fand die Schlußprüfung unter ärztlicher Aufsicht statt.

**26.** In der St. Martinskirche in Chur fand zugunsten der Soldatenfürsorge ein Konzert der Kantonsschüler statt.

Die „Bündner Post“ berichtet: Trotzdem der Kriegszustand über die Provinz Sondrio, zu der auch u. a. das ganze italienische Splügengebiet gehört, verhängt wurde, konnten am Sonntag (23.) und Montag (24.) die schweizerischen Posten, die den Verkehr mit Chiavenna vermitteln, ungehindert passieren. Schweizer Truppen sind damit beschäftigt, die schweizerische Grenze so weit möglich mit rotweißen Fähnchen zu markieren, um Gebietsverletzungen nach Möglichkeit zu verhindern.

Die Direktion der Berninabahn teilt mit, daß der Zugsverkehr bis Tirano ganz normal und ungehindert sei.

In Davos besteht seit dem letzten Winter eine Kolonie von Polarhunden. Die wärmere Jahreszeit scheint ihnen nicht zu behagen. Man klagt, daß sie durch wüstes Heulen die Ortsruhe stören.

**27.** Der Freibettenfonds des Krankenhauses Davos erhielt von den Geschwistern Paul Engisel zum Andenken an ihre verstorbene Mutter die schöne Gabe von 1000 Fr.

**28.** Die Paracelsus-Bäder in St. Moritz-Bad werden am 15. Juni für die Badesaison eröffnet. Italiens Eintritt in den Krieg bedeutet fürs Engadin so ziemlich den Verzicht auf jeglichen Fremdenbesuch, so daß die meisten Hotels geschlossen bleiben werden.

Die Chur-Arosa-Bahn hat an den beiden Pfingsttagen 1050 Personen befördert.

Nach den von den Kreisämtern eingegangenen Berichten sind 1914 im Kanton 1972 Hunde versteuert worden. Die eine Hälfte dieser Steuer fällt in die Kreis-, die andere in die Gemeindekasse.

**29.** Der Grütliverein und der Arbeiterbildungsverein in Chur haben beschlossen, sich zu verschmelzen. Der Name

der neuen Parteiorganisation wird lauten: „Sozialdemokratische Partei der Stadt Chur (Grütliverein).“

Das Kreisamt Oberengadin spricht in einem Kreisschreiben an die Gemeindevorstände die Erwartung aus, daß die Bevölkerung angesichts des jenseits der Grenze ausgebrochenen Krieges die Pflichten der Neutralität genau erfüllen werde, in Worten und Handlungen. Die Vorstände sollen mit allen Mitteln jede Neutralitätsverletzung verhindern, eventuell unter Anrufung militärischer Hilfe.

Der älteste amtierende Bündner Prädikant, der achtzigjährige Herr Pfr. Martin Marx von Churwalden in Langwies, hat aus Altersrücksichten die Demission auf nächsten Herbst eingereicht.

**30.** In Chur hält Herr Bundesrat Calonder in einer von der freisinnigen und konservativen Parteileitung einberufenen kantonalen Volksversammlung eine Rede über die Kriegssteuer. Einstimmig genehmigte die Versammlung hierauf die von Herrn Nationalrat Vital vorgeschlagene Resolution folgenden Wortlauts: „Die von der freisinnigen und der konservativen Partei gemeinsam einberufene und von allen Tälern des Bündnerlandes zahlreich besuchte bündnerische Landsgemeinde, nach Anhörung der mit Begeisterung aufgenommenen Rede unseres Herrn Bundesrates Calonder, erklärt die Annahme der eidg. Kriegssteuer als eine vaterländische Pflicht und Notwendigkeit, als ein bescheidenes Dankopfer dafür, daß der seit bald einem Jahr wütende schreckliche Krieg unser liebes Schweizerland bisher verschont hat und hoffentlich weiter verschonen wird. Die heute hier versammelten Schweizerbürger geloben, selber am 6. Juni für den neuen Verfassungsartikel zu stimmen und jeder an seinem Orte kräftig und entschieden für eine ehrenvolle Annahme durch das gesamte Bündnervolk zu wirken.“

Als Departementssekretär des kantonalen Finanz- und Militärdepartements wurde Herr Lic. jur. August Spescha gewählt.

### Naturchronik für den Monat Mai 1915.

C. Coaz.

**1.—31.** Die Witterung im Mai war zeitweise regnerisch und kühl, verlief jedoch ohne Frostschaden. Am 20. morgens zeigten die Bergspitzen einen leichten Anflug von Neuschnee.

Die Kirschblüte nahm in der Umgebung von Chur einen guten Verlauf, und auch die Birnbäume und Apfelbäume entfalteten einen reichlichen Blütenschmuck.

In der Nacht vom 9. auf den 10. Mai ist die Linie der Berninabahn bei Campocologno auf einer Strecke von ungefähr 20 Metern durch eine Rüfe verschüttet worden. Die Züge konnten während einiger Stunden nicht verkehren.

Über die Witterung im Oberengadin während des Monats Mai berichtet uns Hr. A. Flugli: Die gegen Ende des vorigen Monats eingetretene wärmere, schöne Witterung hielt noch in den ersten Tagen des Mai an, worauf dann während der ganzen ersten Monatshälfte trübes, regnerisches Wetter vorherrschte. Mit kurzer Aufheiterung am 15. begann schon am 16. eine zweite Regenperiode, die bis

zum 23. währte. Nach einigen hellen, warmen Tagen stellten sich am Monatsschlusse wieder Regen und unbeständige Witterung ein.

Wie die vorhergehenden Monate, war auch der vergangene Mai ein recht trüber Monat mit starker Bewölkung, kurzer Sonnenschein-dauer und wenigen ganz heiteren Tagen. Infolgedessen war die nächtliche Bodenwärme-Ausstrahlung eine recht geringe und blieben wir im ganzen Monat vor schädlichen Frösten gänzlich verschont. Ebenso ist im verflossenen Berichtsmonat die Talsohle des Oberengadins, von einem leichten Schneeanflug am 18. abends und 19. morgens abgesehen, niemals mit Neuschnee bedeckt gewesen, ja selbst im Gebirge hat kein nennenswerter Schneefall stattgefunden, was in den letzten Jahren nie der Fall war. Das Monatsmittel der Temperatur für den diesjährigen Mai betrug in Bevers zirka  $8,5^{\circ}$  C., während dasselbe in einem normalen „Wonnemonat“ für die Talstationen Sils-Maria und Bevers  $6,0^{\circ}$  C. beträgt; somit resultiert auf letzterer Station für den Mai ein Wärmeüberschuß von  $2,5^{\circ}$  C. Im ganzen Monat herrschten Südwinde vor und kamen die rauheren West- und Nordwinde sehr selten zur Geltung, weshalb auch die Schneeschmelze in den Höhen eine sehr intensive war, und man nun Ende Mai selbst in höheren Lagen (über 2200 m) trotz des schneereichen Winters verhältnismäßig wenig Schnee mehr antraf. Das feuchtwarme Wetter der letzten Tage war für die Entwicklung der Vegetation sehr günstig und prangen Wiesen und Weiden bereits im schönsten Grün.

Mai Anfang untere Talhälfte schneefrei. Mai 10. St. Moritzersee eisfrei; Talfläche Silvaplana schneefrei. Mai 11. Julierpaß für das Rad offen. Mai 12. Silserebene schneefrei. Mai 13. Unterer Silvaplaner- und Campferersee eisfrei. Mai 16. Ganzer Silvaplanersee eisfrei. Mai 18. Silsersee eisfrei. Mai 31. Mittlere Schneegrenze schattenseits 2100—2150 m.

Aus dem Bergell berichtet Herr Präsident Giovannoli: Der launische April ging von prächtigem Sonnenschein begleitet dem Mai entgegen. Die ersten Tage des Monats waren sehr schön. Schon am 5. aber erfolgte ein Umschlag. Das Regenwetter herrschte wieder vor, brachte aber zum Glück keine Kälte, sondern nur einen leichten warmen Regen. Man fürchtete die Eisheiligen, welche am 12. und 13. ihr Namensfest feierten. Sie gingen heuer vorbei, ohne streng ihres Amtes zu walten und ohne am Wettercharakter etwas zu ändern. Warme Regentage begleiteten die berüchtigte Periode. Am 18. erreichte die Regenperiode ihr Ende. Mit teilweiser Aufheiterung kehrte die alte Maienpracht zurück, konnte aber nur kurze Zeit ihr Regiment behaupten. Schon am 27. gingen die herrlichsten Frühlingstage zu Ende. Es erfolgte ein Rückschlag und das warme Regenwetter beherrschte bis Ende des Monats die Witterung. Mit nebeligen, warmen Tagen erreichte der Monat Mai sein Ende. Er hat uns mit Sonnenschein durchaus nicht verwöhnt. Die volle Aufheiterung des Himmels, die den ganzen Tag gedauert hätte, brachte uns der diesjährige Mai nie. — Die Regenmeßstation Soglio verzeichnete 19 Regentage mit 194,5 mm Niederschlagsmenge. Die größte Niederschlagsmenge hatte der 18. mit 36,5 mm zu verzeichnen.